

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

56 (7.3.1931)

Das Firmenschild!



Vor den Proleten



und vor den zahlungsfähigen Kreisen!

Die Ballade von der Leberwurst

Das war der Herr Reichstagsabgeordnete Karl Schneidewind von der Wirtschaftspartei, Fleischmeister in Nüßheim bei Köln, der sang die Ballade von der billigen Leberwurst auf der Tribüne des Reichstags. Was brauchen wir in Deutschland, namentlich in Köln, billiges Gefrierfleisch, bei uns ist alles billiger und besser. Bei uns in Köln läuft man vorzügliches Rinderfleisch zu 30 Pfg. und beste Wurst zu 20 Pfg. das Pfund! Es ging ein Rud durch die zuhörenden Reichstagsabgeordneten. Man sah das Ende aller Not in Deutschland vor sich. Sendboten machten sich auf den Weg, um das neue Kanaan, das Herr Schneidewind verhießen hatte, zu entdecken.

Die Rheinische Zeitung in Köln schickte schleunigst einen Mann zum Laden des Herrn Karl Schneidewind. Er kam mit Fett und Wurst zurück. Aber das Fett, schlechteste Qualität, kostete 40 Pfennig, und die Leberwurst 1,80 Mark das Pfund!

Seitdem grübelt man in Köln wie im Reichstag über dem Rätsel: Wie kommt es, daß die Wurst, die Herr Schneidewind in Berlin mit 20 Pfennig anpreist, in Köln 1,80 Mark kostet? Es gibt nur eine Erklärung: Die Fleischmeister der Wirtschaftspartei haben sich zu einem ganz großzügigen Preisabbau entschlossen, und haben deshalb vorzeitig Herrn Schneidewind die Ballade von der billigen Leberwurst vortragen lassen. Die Nachricht davon, daß Herr Schneidewind seinen Wurstpreis von 1,80 Mark auf 20 Pfg. herabsetzen wolle, ist nur noch nicht nach Köln gedrungen.

Aber was wird Herr Schneidewind sagen, wenn ihm seine Wurst für 1,80 Mark entgegengestellt wird, und wie wird dieser Passus der Rede des Herrn Schneidewind sich im historischen Bericht lesen?

Schiedsprüche in England

Londen, 6. März. (Via Draht.) Die Schlichtungskammer für das Eisenbahnenwesen hat nach wochenlangen Verhandlungen ihren Schlichtungsbericht gefaßt. Der Mindestlohn bleibt bestehen. Darüber hinaus werden alle Löhne um 2 1/2 Prozent gestärkt. Bei einem Wochenverdienst von mehr als 40 Schilling beträgt die Kürzung 5 Prozent. Auch die Bezahlung für Überstunden und Sonntagsarbeit wird vermindert.

Durch diesen Spruch ist ein Eisenbahnerstreik vermieden worden. Wenn er auch an die Eisenbahner eine harte Zumutung stellt, so entkühlt er vielmehr die Eisenbahngesellschaften, die eine etwa 10prozentige höhere Lohnverminderung verlangeten und die zugleich die Bezahlung von Überstunden und Sonntagsarbeit nach dem einseitigen Vorkurs erstrebten. Die dem Schlichtungsausschuß angehörenden Gewerkschaftsvertreter begründeten in einem besonderen Gutachten die Notwendigkeit der Beibehaltung der Eisenbahnen, die allein ihre Rentabilität für die Zukunft sichern könne.

Am Freitag wurde auch für die 150 000 Bergarbeiter von Südwales ein Schlichtungsbericht gefaßt, der die Löhne durchschnittlich um 4 bis 6 Pfennig pro Tag herabsetzt. Der Mindestlohn in Südwales schwankt jetzt zwischen 7 und 7 1/2 Schilling pro Schicht. Die Grubenbesitzer hatten die Verabreichung der Mindestlöhne auf 6 1/2 Schilling verlangt. Die Bergarbeiter wollen sich mit diesem Schlichtungsbericht zufrieden geben, sie hatten eine Lohnerhöhung von einem Schilling pro Tag verlangt.

Parlamentswahlen in der Türkei

Die türkische Nationalversammlung hat entsprechend dem Vorschlag Kemal Paschas ihre Auflösung beschlossen. Vor diesem Beschluß wurden die Abgeordnetenlisten von 500 auf 350 türkische Wähler herabgesetzt. Die Neuwahl des Parlaments wird in den nächsten Wochen stattfinden. Ebenfalls die Neuwahl des Präsidenten der Republik.

Aus aller Welt

Unfall des Schnellzuges Butareit-Berlin

Butareit, 6. März. Der Schnellzug Butareit-Berlin stieß heute früh in der Station Duca mit einem Frachtzug zusammen. Fünf Wagen entgleisten. Der Lokführer, die noch schliefen, bemächtigte sich eine Panik. Jedoch trotz Verhütung ein, als man feststellte, daß ein größeres Unglück nicht eingetreten und niemand verletzt war.

Deutscher in Frankreich unter Verdacht verhaftet

Paris, 6. März. Wie Savas aus Boulogne-sur-Mer meldet, ist in einem Dorfe der Umgegend heute ein junger Deutscher namens Hermann Harms, aus Hamburg gebürtig, wegen Raubmordes verhaftet worden. Der Verhaftete erklärte, er sei in einer Kohlengrube in Charleroi in Belgien beschäftigt gewesen, und nachdem er dort entlassen worden sei, habe er vor einigen Tagen die französische Grenze überschritten. Die Polizeibehörde glaubt, daß Harms mit dem Mörder eines Antwerpener Desinfektionsarbeiters identisch ist. Der Verhaftete bestreitet jedoch energisch, diesen Mord begangen zu haben. Er gibt allerdings zu, daß er einige Tage in Begleitung eines anderen Deutschen, dessen Namen er nicht nenne und der plötzlich verschunden sei, in Antwerpen gemein sei. Die zuständige Staatsanwaltschaft werde aber auf jeden Fall die belgische Justizbehörden von der Verhaftung in Kenntnis setzen.

Hochwasser- und Lavineneinfälle aus der Schweiz

Aus allen Teilen der Schweiz treffen Meldungen über Hochwasser und Lavineneinfälle ein. Die Thur hat das ganze Thurvorland überflutet. Die Burg erreicht einen Wasserstand, wie man ihn seit 1876 nicht mehr erlebt haben will. Auch in der Nähe von Winterthur sind zahlreiche Häuser unter Wasser gesetzt worden. Durch den Niedergang zahlreicher Laminen wurden einzelne Bahnschienen verhängt, die Freilegung dürfte teilweise einige Tage dauern.

Erung Otto Brauns

Die Treuhänderstelle für Bergmannsmohntstätten teilt mit, daß die neue Siedlung in Berringen, Landkreis Hamm zu Ehren des früheren Reichsarbeitsministers Brauns wegen seiner hervorragenden Verdienste, um die Errichtung von Bergmannsmohntstätten „Braunshof“ genannt worden ist.

Finanzskandale in Frankreich

Paris, 6. März. (Via Draht.) Trotz aller verzweifelten Versuchungen drüben bringen immer neue belassene Einzelheiten über die Vorgeschichte des neuen Finanzbunds der „Compagnie Aero Postale“ an die Öffentlichkeit. Es bestätigt sich, daß die Gesellschaft annähernd 200 Millionen Obligationen auf den Markt gebracht hat, denen sie unbedingte Garantie zur Verfügung stellte. Außerdem soll zwischen der Compagnie und ihren Tochtergesellschaften in Südamerika, sowie den hinter ihr stehenden Banken die üblichen Wechselbeziehungen vorgenommen worden sein. Das Gesamtvermögen soll sich auf über 400 Millionen Franken stellen.

Raubüberfall in Birmalens

Neustadt a. d. S., 6. März. Gestern abend nach 10 Uhr wurden am hiesigen Bahnhof zwei junge Leute, die in Birmalens einen Raub verübt hatten, festgenommen. Polizeioberkommissar Günther erhielt dabei von einem der Burischen einen Schuß in den linken Arm.



Englands Kultusminister tritt zurück

Sir Charles Trevelyan, Unterrichtsminister im Kabinett Macdonald, eine der interessantesten Erscheinungen des politischen Lebens Englands, hat sein Amt niedergelegt. Trevelyan, der ursprünglich Liberaler war und dann zur Arbeiterpartei übertrat, begründete seinen Rücktritt mit der Ablehnung seines Antrages, das schulpflichtige Alter auf 15 Jahre zu erhöhen.

Volkswirtschaft

Beferungsangelegenheit der Textilindustrie. Die Spinnerei und Weberei zeichnen sich in verschiedenen Abteilungen ihres Geschäftsbereichs wieder vorarbeiten. Auch konnten einige Reueinstellungen vorgenommen werden.

Keine Arbeitsaufnahme in Frankreich ohne Arbeitsgenehmigung

Das Arbeitsamt Straßburg weist wiederholt darauf hin, daß es streng verboten ist, Ausländer und auch deutsche Grenzländer ohne eine Arbeitsgenehmigung eines französischen Arbeitsamtes einzustellen.

Der Straßburger Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung eine Entschliessung gefaßt, in der von der Regierung die vollständige Rückerstattung sämtlicher an Ausländer auf Grund des Unterstützungsmittelgesetzes gewährten Unterstellungen, insbesondere der Kosten für Verpflegung in Krankenhäusern und Heilanstalten gefordert wird.

Dilettantismus im Roggenanbau abgeführt

Der Untersuchungsausschuß für die Roggenanbau brachte wieder die üblichen Angriffe der deutschnational-kommunistischen und wirtschaftsparteilichen Einheitsfront gegen die öffentliche Wirtschaft. Diesmal aber kam eine erdübliche Note in diesen Kampf, der in seiner Eintönigkeit schon langweilig zu werden drohte. Der deutschnationalen Herr Stubbendorff und ebenso die Kommunisten

Die Reichstagskassette bebauert

Der Würzburger Rentner Schmitt, der seinerzeit in der Wandelhalle Schreckschüsse abgefeuert hat, hat an die Reichstagsverwaltung einen Brief gerichtet, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückt, Ungelegenheiten bereitet zu haben, er habe niemanden verletzen wollen und sei dankbar dafür, daß man ihn so glimpflich behandelt habe.

Wer das große Los gewann

Das große Los ist diesmal nach Mainz gefallen. Ein Viertel des Laies 141 328 spielten mehrere Arbeiter aus dem Ried. Das zweite Viertel wurde von einer ganz armen Frau gespielt, die sich der Freude kaum zu fassen wußte, als sie die Nachricht von ihrem Glück erhielt. Das dritte Viertel war in der Hand eines Geistlichen, der erklärte, er werde die Gewinnsumme dem Kirchenbaufonds zuführen. Das vierte Viertel schließlich wurde von zwei Freunden gespielt. Diese Männer werden nach der Frankfurter Zeitung heute die glücklichsten Menschen genannt.

Ein weiterer Teil des großen Laies von zwei Hälften zu je 50 000 Mark fiel nach Frankfurt. Freiburg erlitten zwei Arbeitslose in Bornheim, daß sie je RM. 50 000 gewonnen hätten. Beide leben hier in schlechtesten Verhältnissen und lagen krank zu Bett. Ein Viertel wurde in Prunngesheim von Leuten gespielt, die in sehr ärmlichen Verhältnissen leben. Das vierte Viertel fiel an einen jungen Mann in Edenheim, ein fünftes Viertel an einen Arbeitslosen in Bockenheim. Das sechste Viertel hat ein begüterter Kaufmann im Nordwesten der Stadt Frankfurt, das siebente Viertel eine arme ältere Witwe in Höchst gewonnen, und das achte Viertel schließlich fiel nach Darmstadt. Auf jedes Viertel erfolgt eine Auszahlung von RM. 50 000 ohne jeden Abzug.

Freispruch im Berliner Werkpionageprozeß

Berlin, 6. März. In dem Prozeß wegen Werkpionage bei der Firma A. Stod u. Co. in Berlin-Mariensfeld, der vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelt worden war, wurden sämtliche Angeklagte aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

53 Grad Kälte

In Schweden herrscht augenblicklich eine fürchterliche Kälte. Viele in Nordschweden schlagen den Rekord mit 53 Grad.

„Im Westen nichts Neues“ als Bildwerk

Witte März wird im Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin, der Film „Im Westen nichts Neues“ als eine Art Bilderbuch erscheinen. Das Werk enthält etwa 200 Bilder aus dem verbotenen Film enthalten.

Umzugsverbot in Frankfurt a. M.

Der Polizeipräsident von Frankfurt a. M. hat mit sofortiger Wirkung alle Demonstrationen, Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel im Bereich von Groß-Frankfurt verboten. Zuwiderhandlungen werden unter Umständen ohne vorherige Verwarnung mit den schärfsten Zwangsmitteln bestraft.

Ueber die Vorgeschichte dieses Verbots teilt die Nationalsozialistische Zeitung mit, daß für den kommenden Sonntag sowohl die Nationalsozialisten wie auch die Kommunisten, sowie der Aktionsausschuß des Reichsbanners, der Freien Gewerkschaften, der Freien Sportler und der SPD. zu Kundgebungen aufgerufen hatten. Demgegenüber habe sich die Polizeibehörde offenbar nicht in der Lage gesehen, die Aufrechterhaltung der Ruhe zu gewährleisten, wenn sie nicht unterschiedslos alle Aufmärsche verboten hätte.

Der isolierte Sir Mosley

Neben Mosleys Gattin hat jetzt auch der Abgeordnete und Sekretär der Beamtenorganisationen, W. J. Brown, die Labour Party verlassen. Einschließlich des Ehepaars Mosley sind nunmehr sechs Abgeordnete aus der Labour Party ausgeschieden; 6 von 28. Damit dürfte der Zus zur Mosley-Party von Seiten der Arbeiterpartei erschöpft sein. Ein kümmerliches Ergebnis des Theatertourens Mosley.

Handgemenge in französischer Kammer

Sozialist gegen Zwangsarbeit - Regierungsjournalist verteidigt Zwangsarbeit

Paris, 7. März. (Zuntzblenk.) Am Freitag nachmittags kam es in der Kammer zu einem Zusammenstoß zwischen dem sozialistischen Abg. Masson und dem Unterstaatssekretär im Kolonialministerium, dem Regier. Diagne. Der Zusammenstoß ergab sich im Verlauf einer Diskussion Masson und Diagne über die Zwangsarbeit, die der Regierungsjournalist verteidigte. Als er bei dieser Gelegenheit eine herabwürdigende Rede hielt, wurde er von den Internationales Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, fallen ließ, kam es zwischen ihm und dem Abg. Masson zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Saadien und einige Abgeordnete griffen ein und machten dem Zwischenfall ein Ende.

enthalten nämlich dem Ausschuss ihre geheimsten Gedanken, wie sie sich eine Kredittransaktion vorstellen. Es mußte deshalb eine richtige, wenn auch erfolglose Unterrichtsstunde, insbesondere mit Herrn Stubbendorff abgehalten werden, um ihm den naiven Dilettantismus seiner kreditwirtschaftlichen Anschauungen klar zu machen.

Stubbendorff und die Kommunisten demühten sich im edlen Wettstreit, die ungeheuren Vorteile hervorzuheben, welche die Stützungsfelle angeblich durch eine höhere Belebung des Roggens gehabt hätte. Stubbendorff entwickelte dabei einen Kreditplan, der vom Ausschuss zunächst mit ungläubigem Staunen und dann mit immer stärkerem Schmunzeln entgegengenommen wurde. Er war der Ansicht, man hätte auf Grund des Kredits von Herrn Stubbendorff den vorbandenen Roggen beileihen sollen, mit dem geliehenen neuen Geldes wieder Roggen kaufen, diesen wieder beileihen sollen. Mit diesem genialen Kreditplan kam er zu der Berechnung, daß die Stützungsfelle mit ganz geringfügigen eigenen Mitteln 500 000 Tonnen Roggen hätte kaufen können.

Die Berichterstatterin des Ausschusses, Toni Sender (Sos.) stellte dazu fest, daß dies annehmend die kreditpolitische Methode sei, mit der Herr Stubbendorff seinerzeit die Landbank-Gesellschaften verleitet gemacht hat. Eine besonders kräftige Vorlesung von landwirtschaftlicher Seite holte sich Herr Stubbendorff, als der Vertreter des Deutschen Landwirtschaftsarates zu diesem Kreditprojekt erklärte, daß eine derartige mehrfache Belebung des Getreides mit den Grundbesitzern des deutschen Reiches und mit den Grundbesitzern eines ordentlichen Kaufmanns in Widerspruch stehen würde.

Packung 30 Pfg. **Roth-Händle** Packung 30 Pfg. Cigaretten - in albewährter Qualität

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikett, Holz Kaiserstraße 231 Fernruf 4854-56

Kleine badische Chronik

Ein Lokomotivheizer verunglückt

Karlsruhe, 6. März. Gestern nachmittags ließ die Eisenbahn...

Von einem unbekannten Täter schwer verletzt

Bei Bruchsal, 6. März. Der verheiratete Landwirt Herr...

Erforschen aufgefunden

Sammerleinsbach (bei Neustadt i. Schw.), 6. März. Ein...

Welsberg. Eine 55jährige Frau namens Katharina Herin...

Welsheim. In Welsheim geriet der 19jährige Sohn des...

Welsheim. Ein 19jähriger, vor dem Abschluß seiner Lehrzeit...

Welsheim. Am 6. März, 6. März. Gestern abend gegen 9 Uhr...

Welsheim. Der hochbetagte Weidenwäcker a. D. Herr...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Welsheim. Gestern abend gegen 9 Uhr brannte...

Gaus und Bezirks zu verziehen. Bei einzelnen Vereinen ist eine...

Die Diskussion über den Gesundheits- und Tätigkeitsbericht fand...

Inhücheln wurden noch einzelne Anträge behandelt; auch kam...

Sitterei in Kleinteinbach

Aus Kleinteinbach schreibt man uns: Bekanntlich haben die...

Wer sind nun die Anhänger des dritten Reiches? Ein Mit...

Auf das Rundermischreferat einzugehen erübrigt sich, weil dies...

Unser Partei und überhaupt die ganze hiesige Arbeiterschaft...

Es ist übrigens sehr bedauerlich, daß es in einer ausgeprägten...

Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Genehmigt wird die leit...

Die hiesige Arbeiterschaft ist eine ausgesprochene...

Partei-Nachrichten

Söllingen. Wir machen die hiesige Einwohnerschaft nochmals...

Die Zahn-Zwillingen als sich überlebender Speisereste reinigt...

Die Bankangestellten tagen

Bankerrot der Maschinenfabrik Es gibt Leute, die stets das Geld in der Hand und doch keines...

Es ist ein weiter und feinerer Weg bis zu einer internationalen...

Engere Fühlungnahme der Bankangestellten mit der allgemeinen...

Die Frage Sonderverbände oder Allgemeiner Angestelltenverband...

Badisches Landes-theater Karlsruhe

Im Landes-theater: Samstag, 7. 3. * 18 Uhr. 18. 19. 20. 21. 22. Uhr...

Bach-Abend. Das Künstlerpaar Darmstadt hat im Saale...

Letzte Nachrichten

Schwierigkeiten des Flottenpakts

Paris, 7. März. (Hundst.) Der Flottenkompromiß zwischen England, Frankreich und Italien scheint bei den Ministern der Londoner Flottenabkommens, Amerika und Japan, auf einigen Widerstand gestoßen zu sein. Dabei erklärt sich auch, so melden der Matin und das Journal, daß die Veröffentlichung dieses Kompromisses von einem Tage zum anderen hinausgeschoben werde. Vor allem sei es Japan, das dagegen protestierte, daß man Frankreich eine U-Boot-Lanzage von etwa 80 000 Tonnen eingeräumt habe.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Weiterschleusen für Sonntag, den 8. März 1931: Fortdauer der kalten und meist bewölkten Witterung bei rauhen östlichen Winden und weiteren leichten Schneefällen.

Wasserstand des Rheins

Basel 166, Gef. 23; Waldshut 334, Gef. 19; Schutterinsel 235, Gef. 30; Rehl 412, Gef. 60; Maxau 664, Gef. 48; Mannheim 551, Gef. 80 Zentimeter.

Schneebericht

Amlicher Schneebericht der Badischen Landeswetterwarte vom 7. März 1931, morgens 8 Uhr.

Feldberg-Pollstation: Leichter Schneefall, minus 8 Grad, 200 bis 220 Ztm. Schneehöhe, 3-5 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut. Hintergarten: Bewölkt, minus 4 Grad, 60 Ztm. Schneehöhe, 10 bis 15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut. Kufelfein: Leichter Schneefall, minus 8 Grad, 170-180 Ztm. Schneehöhe, 10-15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut. Mummelsee: Leichter Schneefall, minus 7 Grad, 170-180 Ztm. Schneehöhe, 10-15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi und Rodel sehr gut. Hornisgrunde: Bewölkt, minus 10 Grad, 190-200 Ztm. Schneehöhe, 3-5 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut. Breitenbrunn: Schneetreiben, minus 4 Grad, 100-110 Ztm. Schneehöhe, 10-15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi gut, Rodel mäßig. Hundsbach-Biberach: Leichter Schneefall, minus 6 Grad, 70-75 Ztm. Schneehöhe, 10-15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut. Unterlamm: Starker Schneefall, minus 9 Grad, 150-160 Ztm. Schneehöhe, 10-15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut. Sand: Schneetreiben, minus 7 Grad, 80-90 Ztm. Schneehöhe, 10-15 Ztm. Neuschnee, pulvert, Schi und Rodel sehr gut. Herrenheim: Schneetreiben, minus 6 Grad, 100-110 Ztm. Schneehöhe, 10-15 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut. Hundsdorf: Schneetreiben, minus 8 Grad, 140-150 Ztm. Schneehöhe, 15-20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut.

Bühler Höhe-Mittig: Starker Schneefall, minus 6 Grad, 120 bis 140 Ztm. Schneehöhe, 5-10 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi, Rodel und Eisbahn sehr gut. Döbel: Leichter Schneefall, minus 7 Grad, 85 Ztm. Schneehöhe, 3-5 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi sehr gut. Schwanland: Trübener Nebel, minus 2 Grad, 130-140 Ztm. Schneehöhe, 3-5 Ztm. Neuschnee, Schi sehr gut.

Von zuverlässiger Seite wird uns mitgeteilt, daß die Schneehäufnisse in Moosbrunn auch gut sind. Schneehöhe 40 Ztm., 10 Ztm. Neuschnee, Pulver, Schi und Rodel sehr gut.

Auskünfte der Redaktion

Fr. M. Gr. Weisen Sie die Kündigung zurück.

Ausstellung der roten Falken Kuppert

am Sonntag, den 8. März im Kindergarten. Geöffnet von 10 bis 17 Uhr. Eltern: Kommt! Seht! Hör! was eure Kinder den roten Falken lernen und treiben. Kommt alle! Eintritt frei!

Neu aufgelegt auf unsere

Einheitspreis-Tischen

- Kerron-Socken 0.75
- Damen-Strümpfe 1.00
- Damen-Schlüpfer 1.50
- Damen-Strümpfe 2.00
- Einsatz Hemden 2.50

"Boländer"

Einheitspreis-Tischen

Deutsch-Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Karlsruhe, Geschäftsstelle ab 4 März, Gartenstraße 28

Einladung

ergeht an alle Mitglieder zu der am Montag, 9. März 17 Uhr abends 5 Uhr, im "Volkshaus", Schulstraße 16 stattfindenden

Holzarbeit-Verammlung

Tagesordnung:

- Der Kampf um den Lohn in der Holzindustrie und den Branchen.
- Wahlfragen und Anfragen.

Es werden die Kollegen dringend aufgefordert, pünktlich in der Versammlung zu erscheinen.

Ämtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung

III. VT. Nr. 5/31.

Am Zwangsversteigerer des Notariats am

Dienstag, den 5. Mai 1931, vor-

mittags 9 Uhr

in seinen Diensträumen, Kallertstraße 154, 1. Etod., Zimmer 4, den Mitteilungsanteil von 1/2 an dem Grundstück der Karoline geb. Gann, Witwe des Franz Gann, Inhaberin eines Teilhabergeschäfts in Karlsruhe, auf dem Grundstück Karlsruhe.

Die Versteigerung wurde am 3. Februar 1931 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundbuch samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 3. Februar 1931 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzusprechen und bei Widerpruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im Grundbuch eingetragen werden.

Die Versteigerung wurde am 3. Februar 1931 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundbuch samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 3. Februar 1931 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzusprechen und bei Widerpruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im Grundbuch eingetragen werden.

Grundbuch Karlsruhe Band 13 Heft 3; Vgl. Nr. 22; 2 a 68 am Hofreite mit Gebäuden an der Waldstraße 29.

Auf der Hofreite steht:

- ein dreiflügeliges Wohnhaus mit Balkenteller,
- ein zwei- und dreiflügeliges Seitenwohngebäude links an a) mit gewölbtem Keller,
- ein zweiflügeliges Seitenbau links an b) mit Herdt und Wohnung;
- einfachflügeliges Holzhaus mit Veranda links davon hierher der Mitteilungsanteil von 1/2.

Schätzungswert ohne Zubehör: 28 000 = 14 000 RM.

Schätzungswert mit Zubehör: 28 112 = 14 056 RM.

Karlsruhe, den 3. März 1931. 601

Badisches Notariat III

als Vollstreckungsgericht.

Höhere Handelsschulen Karlsruhe

In der Abteilung mit einjährigem Lehrauftrag Knaben und Mädchen mit der Reife für die Oberstufe einer höheren Lehranstalt.

In der Abteilung mit zweijährigem Lehrauftrag

- Schüler und Schülerinnen mit der Reife für die Oberstufe einer höheren Lehranstalt.
- gute Absolventen der Volksschule.

Anmeldung der Knaben: Schulgebäude Zitel 22, 2. Stod., Zimmer 8.

Anmeldung der Mädchen: Schulgebäude, Kallertstraße 118, Lindenstraße 2, Etod., Zimmer 12.

Die Direktionen,

Schuhmacher

findet Danergerlens bei Kauf einer Schuhmacher (Schuhmacherbetrieb) in Karlsruhe für (NR. 1500) Weiß. Offerten unter Nr. 213 an d. Volksfreundbüro

Schulgelde.

Das Schulgeld für das 3. D. März 1931 der Goethe-, Humboldt-, Helmholtz-, Kant-, Lessing-, Richter-, Freiligrath-, Handels- und Gewerbeschule ist zur Zahlung verfallen; ebenso das Schulgeld für das 4. Vierteljahr der Sölkerschule.

Für Schulgeld, das bis einschließlich 15. März 1931 nicht bezahlt ist, werden 2 Prozent von dem auf volle 10 RM. aufgerundeten Schulbetrag als Verzugszins erhoben. Außerdem erfolgt zinsfreie Verzugsfrist, die mit weiteren Kosten verbunden ist.

Der Stadtschulrat.

Ulltalbahn.

Am Sonntag, den 8. März 1931, verkehren zwei Winterfahrpläne von Karlsruhe nach Herrnsfeld (Karlsruhe) ab 8:00 und 9:00 und ein Winterfahrplan in der Gegenrichtung (Herrnsfeld ab 18:00). Diese 3 Fahrpläne verkehren in der Ulltalbahn ohne Halt durch

Die Direktion.

Die Ulltalbahn verkehrt ab Sonntag, den 8. März 1931, wiederum im Betrieb.

Betriebzeiten:

An Werktagen von 12-20 Uhr

Sonntagen - 10-20 Uhr.

Karlsruhe, den 3. März 1931.

Ulltalbahn Durlach u. G., Karlsruhe.

Abbruch!

Die Gem. Eisenbahner-Vereinsvereinschaft e. G. m. b. H. Karlsruhe, hat auf dem Gelände der ehem. Ostbahnhof (Aussparungstraße) Wohngebäude an Abbruch zu verkaufen

Angebot ermuntere und Abbruchbedingungen werden im Beschlagsvertrag festgeschrieben abgabe an die Angebotsfrist bis 5. März 1931 in der Geschäftsstelle der Eisenbahnervereinsvereinschaft einzureichen.

Farben, Lacke etc.

gebrauchstauglich für Anstriche aller Art vorteilhaft in Farben Hans-Waldstr. 15, b Colosseum

Kastatter Anzeigen

Einladung

Wahl der Führer der freim. Feuerweh-

Die Dienstzeit der am 28. März 1928 gewählten Führer der freim. Feuerweh in mit dem 31. März d. J. ansetzen.

Nach § 7 der Satzungen sind auf 3 Jahre neu zu wählen:

- Hauptmann und dessen Ersatzmann, für sämtliche Abteilungen der Korps,
- 1 Ewmann und 2 Ersatzmänner und für den Motorpumpwagen nur 1 Ewmann und 1 Ersatzmann.

Zur Vornahme der Wahlen wird Termin

Sonntag, den 29. März 1931

und zwar für die Wahl des Hauptmanns und dessen Ersatzmann

von 10.30 - 11 Uhr vormittags

und für die Wahlen der Ewmannen und Ersatzmänner

von 11.15 - 11.45 Uhr vormittags

im Rathaus (abgesehen von der Wahl des Hauptmanns und dessen Ersatzmann) in der Dienstzeit der freim. Feuerweh hiermit einladen werden.

Karlsruhe, den 5. März 1931

Der 1. Bürgermeister.

Kastatter.

Preisabbau!

Bündelholz 30 St. Mk. 4.50 frei Keller Zechenbrechhoks für Zentral- und Etagenheizungen

Prima Qualität, für Kunden kostenlose heizungstechnische Beratung von Fachgenieuren. Verlangen Sie Angebot auch in allen anderen Brennstoffen.

Karl Kniehl, Wellenstraße 8, Fernsprecher 1994, Ab 1. April: Kaiser-Allee 33, Laden

Entlinger Anzeigen

Holzarten-Ausgabe

Die Ausgabe der Holzarten wird mit Mittwoch, den 11. ds. Mts., geschlossen.

Von denjenigen Holzarten, welche bis zu diesem Termin ihre Holzarten nicht in Empfang genommen haben, wird angenommen, daß sie für die Holzarten der unteren Kategorien zur Verfügung überlassen. Anträge auf Rückgabe des Holzes nach der Versteigerung können nur bei der Holzarten-Ausgabe gestellt werden.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß mit Beginn der Holzarten-Ausgabe das Holz im Besitz der Holzartenberechtigten im Walde ruht.

Entlingen, den 7. März 1931.

Die Stadtkasse.

Gaggenauer Anzeigen

Die Erstellung von Einfriedigungen an öffentlichen Straßen und Wegen.

Da es in letzter Zeit vorgekommen ist, daß Einfriedigungen ohne vorherige baupolizeiliche Genehmigung erstellt worden sind, gebe ich eine Verfügung des Bad. Bezirksamtes Gaggenau vom 16. Mai 1930 hiermit nochmals bekannt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausführung von Einfriedigungen an öffentlichen Straßen und Wegen, gleichgültig ob sie aus Holz, Eisen, Stein, Mauerwerk oder dergl. bestehen, nur nach erfolgter baupolizeilicher Genehmigung zulässig ist. Ohne Genehmigung dürfen Einfriedigungen nur dann erstellt werden, wenn sie nicht an öffentlichen Straßen liegen und nicht höher als 2 Meter sind.

Gaggenau, den 4. März 1931.

Der Bürgermeister: Schneider.

Brennstoffversteigerung.

Die Stadtgemeinde Gaggenau versteigert am Montag, den 8. ds. Mts., nachm. 2 Uhr beginnend, im Gemeindegarten links der Burg ca. 100 St. brennendes, eichenes und lammenes Scheiter- und Scheiterholz.

Zusammenkunft an der Burgstraße, Gaggenau, den 5. März 1931.

Der Bürgermeister: Schneider.

Ausgabe von Bürgergebühren.

Am Samstag, den 7. ds. Mts., nachm. von 12 bis 1 Uhr, werden die Beiträge für 3 St. Bürgergebühren im Rathaus (Bürgeraal) abgegeben.

Die Gebührenberechtigten haben die Empfangsbescheinigung des Bezirksamtes Gaggenau vom 11. ds. Mts. (Holzmaasler) nicht mitbringen zu müssen, sondern nur die Bescheinigung des Bezirksamtes Gaggenau vom 11. ds. Mts. (Holzmaasler) mitbringen zu müssen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bescheinigung nur gegen Entrichtung des Holzmaaslergebührens abgegeben werden. Das Holz ist ab 7. ds. Mts. auf Gefahr des Gebührensberechtigten im Walde.

Gaggenau, den 5. März 1931.

Der Bürgermeister: Schneider.

Kanalisation der Stadtgemeinde Gaggenau betr.

Die Gemeinde Gaggenau beschäftigt die mit Entschließung des Bezirksamtes vom 22. Februar 1927 genehmigte Kanalisationsanlage durch Zuleitung der Kanalisation links der Burg zu erweitern und zu diesem Zweck die Abwässer aus dem Gebiet links der Burg durch Unterführung der Burg der auf dem Grundstück gelegenen Kanalanlage zuzuführen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kanalisation nur gegen Entrichtung des Holzmaaslergebührens abgegeben werden. Das Holz ist ab 7. ds. Mts. auf Gefahr des Gebührensberechtigten im Walde.

Gaggenau, den 5. März 1931.

Der Bürgermeister: Schneider.

Ein offenes Wort an alle Luise Otto

Wir verzeihen die Verletzung des heiligen Wortes und bitten um Verzeihung für die Zeit vom 1. April 1931 bis zum 30. September 1931. Zur Erinnerung kommt nur die Qualitätsmarkierung herab. Angebote hierfür sind in entsprechender Aufschrift versehen. Preis der Angabe des auf die jeweilige Tagespreise zu gebenden Rabatts bis 100 %.

Dienstag, den 10. März d. J. vormittags 11 Uhr, auf der Krankehausverwaltung im städtischen Krankehaus Durlach abspähernd.

Durlach den 4. März 1931.

Städt. Krankehausverwaltung

Bruchsaler Anzeigen

Pfarrer Ecker spricht in Bruchsal

Dienstag, den 10. März, abends 8 Uhr, im großen Saal des „Bürgerhauses“ in Bruchsal, Erwerbslos 11. Unkostenbeitrag 30 Pfg. Erwerbslose 11. Deutsche Friedensgesellschaft. Bund religiöser Sozialisten. Ortsausschuß des A.D.G.B. Reichshaus Schwarzwald.

VORBEUGEN NICHT ABTREIBEN

IN RABATTSBEIHEILUTUNG SOLCHE, DIE ES WERDEN WOLLEN

150. bis 145. Tausend. Erweitert und mit Zeichnungen versehen. Preis 30 Pfennig.

Volksfreund-Buchhandlung, Waldstraße 28 + Fernruf 7020/21

Eine seltene Gelegenheit

wurde uns geboten. Wir konnten einen Posten reinen unvermischten Javakopk beste Qualität, äußerst billig hereinbekommen, der durch Witterungseinflüsse während der Ernte in der Farbe etwas dunkler anfiel, aber in der Qualität hochwertig ist. Solange Vorrat reicht können wir anbieten.

Kapok-Matratzen

dreiteilig, unter Verwendung unserer besten Drell, beste Verarbeitung, einschl. Kell. 75.-

mit billigeren Drellen von Mark 45.- an. Die Matratzen werden nach dem Maß ihrer Betten anfertigt mit von ihnen aus ca. 100 Sorten ausgesuchten Drellen.

BETTENHAUS

Werdergäßchen - Kaiserstr. 85, Mannheim - Reichsbahn-Platz 2

Möbeltransport

Mein Wagen fährt am 12. März leer von St. Georgen l. Elm. nach Karlsruhe. Günstige Transportgelegenheit geboten. 2161

Robt Radler, Gerrenstr. 22, Tel. 366, K. Zimmer.

Möbeltransport

Anlässlich 1928 erbaute Jucham-Haus in (Kleinbahn) Karlsruher-Durlach-Station. Fahrzeit Karlsruhe bis Durlach ab 1. April 1931.

Neu hergerichtete Zwei-Zimmerwohnung

in Durlach (Kleinbahn) Karlsruher-Durlach-Station. Fahrzeit Karlsruhe bis Durlach ab 1. April 1931.

Robt Radler, Gerrenstr. 22, Tel. 366, K. Zimmer.

Leeres Zimmer

in Durlach (Kleinbahn) Karlsruher-Durlach-Station. Fahrzeit Karlsruhe bis Durlach ab 1. April 1931.

Auch ohne Ausverkauf billige Möbel

Schlafzimmer: Nußbaum, im. M. 250.-, Nußbaum, im. Spiegel M. 275.-, Birke, im. M. 250.-, Ahorn, im. M. 225.-, Eiche, echt M. 275.-, Eiche, mit weiß Marmor M. 250.-

Speisezimmer:

Büfett, Kredenz, Tisch Stühle } 390.- 475.-, Tische Stühle } 550.- 600.-

Küchen:

Büfett, Kredenz, Tische, Stühle } 150.- 200.-, Hocker M. } 250.-

Möbelhaus

Mayer-Weinheimer, 32 Kronenstraße 32

Durlacher Anzeigen

Fench-, Wurst- und Backwarenlieferung.

Wir verzeihen die Verletzung des heiligen Wortes und bitten um Verzeihung für die Zeit vom 1. April 1931 bis zum 30. September 1931. Zur Erinnerung kommt nur die Qualitätsmarkierung herab. Angebote hierfür sind in entsprechender Aufschrift versehen. Preis der Angabe des auf die jeweilige Tagespreise zu gebenden Rabatts bis 100 %.

Dienstag, den 10. März d. J. vormittags 11 Uhr, auf der Krankehausverwaltung im städtischen Krankehaus Durlach abspähernd.

Durlach den 4. März 1931.

Städt. Krankehausverwaltung

Bruchsaler Anzeigen

Pfarrer Ecker spricht in Bruchsal

Dienstag, den 10. März, abends 8 Uhr, im großen Saal des „Bürgerhauses“ in Bruchsal, Erwerbslos 11. Unkostenbeitrag 30 Pfg. Erwerbslose 11. Deutsche Friedensgesellschaft. Bund religiöser Sozialisten. Ortsausschuß des A.D.G.B. Reichshaus Schwarzwald.

VORBEUGEN NICHT ABTREIBEN

IN RABATTSBEIHEILUTUNG SOLCHE, DIE ES WERDEN WOLLEN

150. bis 145. Tausend. Erweitert und mit Zeichnungen versehen. Preis 30 Pfennig.

Volksfreund-Buchhandlung, Waldstraße 28 + Fernruf 7020/21

Auch ohne Ausverkauf billige Möbel

Schlafzimmer: Nußbaum, im. M. 250.-, Nußbaum, im. Spiegel M. 275.-, Birke, im. M. 250.-, Ahorn, im. M. 225.-, Eiche, echt M. 275.-, Eiche, mit weiß Marmor M. 250.-

Speisezimmer:

Büfett, Kredenz, Tische, Stühle } 390.- 475.-, Tische, Stühle } 550.- 600.-

Küchen:

Büfett, Kredenz, Tische, Stühle } 150.- 200.-, Hocker M. } 250.-

Möbelhaus

Mayer-Weinheimer, 32 Kronenstraße 32

Durlacher Anzeigen

Fench-, Wurst- und Backwarenlieferung.

Wir verzeihen die Verletzung des heiligen Wortes und bitten um Verzeihung für die Zeit vom 1. April 1931 bis zum 30. September 1931. Zur Erinnerung kommt nur die Qualitätsmarkierung herab. Angebote hierfür sind in entsprechender Aufschrift versehen. Preis der Angabe des auf die jeweilige Tagespreise zu gebenden Rabatts bis 100 %.

Dienstag, den 10. März d. J. vormittags 11 Uhr, auf der Krankehausverwaltung im städtischen Krankehaus Durlach abspähernd.

Durlach den 4. März 1931.

Städt. Krankehausverwaltung

Bruchsaler Anzeigen



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

7. März

1904 1. Allgem. Heimarbeiter-Schutzkonferenz Berlin. — 1919 Deutsch-sowjetischer Friedensvertrag. — 1919 Sozialisierungsdebatte in der Nationalversammlung. — 1919 Straßenkämpfe in Berlin. 1922 Prof. Carl Ludwig Schlegel. — 1930 Rücktritt von Reichsbankpräsident Schacht. Folgt Luther.

Der Stadtrat hat beschlossen Verlauf von Grundstücken

Im Jahre 1927 wurden 13 städtische Grundstücke an der Ostseite der Kleinfriedstraße zwischen Schlegel- und Gutschirrastraße im Erbbaurecht auf 70 Jahre abzugeben und darauf von den Erbbauberechtigten Wohnhäuser errichtet. Einzelne Erbbauberechtigten möchten das Grundstück zu Eigentum erwerben. Der Stadtrat hat beschlossen, dem Wünsche zu entsprechen und den Bürgerschaftsrat um seine Zustimmung zur Veräußerung der Grundstücke zu ersuchen.

Gebührenfestsetzung für Radiumbehandlung im städtischen Krankenhaus

Dem städtischen Krankenhaus wurde von der Landesversicherungsanstalt Baden ein Teil des aus Mitteln der badischen Volkskassen beschafften Radiums überwiesen. Der Stadtrat legt die Gebühren für die Radiumbehandlung fest, wobei in weitgehendem Maße darauf Rücksicht genommen wird, daß es sich um eine Spende der Allgemeinheit handelt. Selbstschickende Patienten der 3. Klasse sind von den Gebühren vollkommen befreit.

Öffentlicher Fernsprechverkehr. Die Errichtung eines Fernsprechhäuschens auf der Ostseite des Marktplatzes vor dem Geschäft der Firma Karl Schöpf wird genehmigt.

Widerprüche

Badische Presse und Karlsruher Tagblatt haben bekanntlich eine geschäftliche Personalunion. Da ist nun folgende Feststellung interessant:

Das Karlsruher Tagblatt überschreibt seine Samstagnummer:

Gibt Brüning nach?

Die Badische Presse überschreibt dagegen:

Brüning bleibt fest

Kommentar zu dieser „Harmonie“, oder soll man es wohl Pressemache nennen, ist wohl überflüssig. Jeder mache sich seinen Vers dazu.

Dreigroschenoper im Film

Wir haben allerhand Glück. Die Volksbühne bringt auf vielfachen Wunsch nächste Woche die „Dreigroschenoper“, die Schauburg zeigt gegenwärtig den Film davon. Ein Vergleich der in verschiedener Ebene liegenden Werke kann natürlich nur bedingt und mit Einschränkungen stattfinden, wer aber meint, das Sprechtheater müsse den Sieg abzulassen, dürfte sich doch irren. Dem Film einen ebenen Möglichkeiten, die dem Theater verweigert sind. Ich denke im konkreten Fall an die Verfolgung Mackie Messer



ers über die Dächer der Vorstadt oder an den grandiosen Aufmarsch der Königin mit ihrer Entfaltung eines pompösen militärischen Apparates, oder an den Aufmarsch der Wetterarme, der starke Wirkung ausstrahlt. Daneben besitzt der Bildstreifen plastische und plastische Qualitäten, die ihn sehr anziehend machen, auch ist das Bildniveau durchaus zu loben. Eine glückliche Hand bewies die Regie bei der Auswahl der Darsteller. Rudolf Forster scheint für die Rolle des Mackie geradezu prädestiniert. Wohl fehlt ihm der verführerische Charme Klobles vom Landestheater, aber er wirkt dafür mit seiner verbaltenden Brutalität desto unheimlicher. Pollo Beachum und die Dörner sehen gelanglich auf guter Höhe, insbesondere spielt der Song von der „Seeüberjenny“ von Lotte Lenja in allen laubstich-verweirten Farben; man glaubt ihr gern, daß sie imstande wäre, alle Köpfe rollen zu lassen und dazu noch „bonola“ zu singen. Das ist „heißer“ Unterwelt! Neben Schönlens Klobles, einem köstlich gehaltenen Filou, muß der markante Strahlenjäger Ernst Busch mit Lob genannt werden. Das Finale geht im Film etwas andere Wege als in dem Theaterstück. Das Werk verdient schon wegen seiner bekanntermaßen auf formulierten sozialen Weltanschaulichkeiten die Aufmerksamkeit aller unierter Leser.

Wie uns die Schauburg mitteilt, finden heute, um den großen Andrang zur „Dreigroschenoper“ bewältigen zu können, vier Vorstellungen statt, die um 3, 5, 7 und 9 Uhr beginnen. Es wird gebeten, nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

A. O. G. Ortsausschuß Karlsruhe, Durlach Ettlingen

Montag, 9. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus nächster Vortragsabend im Rahmen unseres Bildungsprogramms. Das Thema, welches Herr Staatsanwalt Weiler (Karlsruhe) behandeln wird, lautet: „Reform des deutschen Strafrechtbuchs“. Die Betriebsräte, Vertrauensleute und sonstigen Gewerkschaftsangehörigen werden erücht, der Einladung zu diesem äußerst interessanten Abend zahlreich zu folgen und pünktlich zu erscheinen.

Die NSDAP. nackt!

Wie sehr das Erscheinen und Auftreten des Kapitänleutnants v. Müde in Karlsruhe der Hitlergesellschaft auf die Nerven sitzt, zeigte deren Verhalten und Benehmen die ganze Woche über, seit der Vortrag des Herrn v. Müde angekündigt war. Die Versammlungen wuchsen, daß einer kam, der die Wahrheit wußte, der aus eigener Anschauung, aus eigenem Erleben das wahre Gesicht dieser Partei mit dem verlogenen Namen kennt, der, weil er ein ehrlicher Mensch, ein offener Charakter ist, sich von dem Schwindelei und der Lüge abwandte. Deshalb „Pronotation“, „Müdenplage“, deshalb die aufgereagte Nervosität, deshalb auch die nervösen Parolen. Erst das Maul aufreißen: Heraus zum Protest, unerhörte Pronotation! Anreden in den der Festhalle benachbarten Lokalen! Offene Absicht, die Versammlung zu stören oder zu sprengen. Und schließlich, als die Antwort der in überwiegender Mehrheit republikanisch gesinnten Bevölkerung nur ein missliebiger Schmalgänger war, als das hysterische Geschrei der Salentzenburden eine geradezu häßliche Nachfrage nach Eintrittskarten zur Folge hatte, da fielen die Helmen vom Salentzen in ihre Generalstufen, die Treue hielt, zurück, sie veranstalteten eigene Versammlungen, in denen ihre Redner über Herrn von Müde sprechen sollten. Also, ein Rückzug auf der ganzen Linie! Wie immer, wenn den nationalsozialistischen Professoren und Pronotatoren ein entscheidender republikanischer Wille entgegensteht, wird! Die Anberaumung eigener Versammlungen hatte ja auch nur den aus der Angst geborenen Zweck, zu verhindern, daß das eine oder andere Mitglied sich doch in die Versammlung des Herrn v. Müde verleihe, und dort die Wahrheit erfahren und aufgefährt würde.

Und Aufklärung gegeben und die Wahrheit gesagt über das schändliche und unglücklichste Gebilde der Nachkriegszeit in Deutschland wurde den Tausenden, die die ausverkauften, bis zum letzten Platz besetzte Festhalle füllten. Ein nüchternen, sachlicher Redner sprach über eine Partei, deren Ziele er einmal für gut und dem Wohle Deutschlands nützlich und dienlich hielt, deren Schändlichkeit und Verlogenheit er aber erkannt hat. Seinen Darlegungen kommt deshalb besonderes Gewicht und Beweiskraft zu! Die Nationalsozialisten wissen, warum sie den Mann hassen, den sie heute umjübeln würden, wenn er noch einer der Ihren wäre. Kapitänleutnant v. Müde hat im Kriege seinem Vaterland große Dienste geleistet, damals im Kampfe gegen die Feinde von außen. Er leistet heute dem Vaterlande nicht minder große Dienste im Kampfe gegen eine solche Feinde und Welt, die Deutschland überfallen hat, gegen weit gefährlichere Feinde des Vaterlandes, als es jemals Engländer, Russen oder Franzosen waren. Deshalb sei dem Mann für sein mutiges, unerschrockenes Auftreten herzlich Dank gesagt!

Kapitänleutnant v. Müde wird bei seinem Erscheinen im Saale häßlich begrüßt, der Leiter der Kriegerversammlung, Rechtsanwalt Hoffmann, entbietet ihm noch einen besonderen Willkommensgruß. Einfach und schlicht, ohne viel Pathos spricht der Redner. Gibt eine Geschichte seines Erlebens in der Hitlerpartei. Er glaubte dort den Sozialismus zu finden. — Er bekennt sich als Sozialist — und fand Lüge, Betrug, Schwindel. Den Drohungen der Salentzenler gegen ihn, bemerkt er ruhig und gelassen, auf ihn hätten schon mehr Leute geschossen, die auch besser mit Waffen umzugehen verstanden hätten, wie diese Götzen der Hitlerpartei. Prägnanter ist wohl noch nie die Schuld am Kriege und der Anteil der Völker am Kriege präzisiert worden als durch den Satz des Redners:

Die Völker haben den Krieg verloren, den Krieg gewonnen in allen Ländern aber haben die Kapitalisten.

Wenn die Revolution an allem Schuld ist, wie die Nationalsozialisten behaupten, dann dürften doch bei den Völkern, die keine Revolution hatten, nicht dieselben wirtschaftlichen Verhältnisse herrschen wie bei uns. Der mächtigste Siegerstaat, Nordamerika, hat 11 Millionen Arbeitslose. Wer war 1914 der erblich Wertvollere? Die Kreise, die Besitz hatten, also etwas zu verteidigen hatten, oder die Proletariat, die nichts hatten und dennoch kämpften! Die Proletariat, die damals als Soldaten auf genug waren, um mit ihnen Schulter an Schulter zu kämpfen, die sind mir auch heute noch auf genug, um mit ihnen Seite an Seite zu stehen.

In interessanter Weise schilderte der Redner die Gründung der Hitlerpartei und verzichtete dabei das Märchen, daß Hitler der Gründer der Partei gewesen sei. Der sozialistische Gedanke sei es gewesen, der ihn, den Redner, dieser Partei angeführt habe. Aber die Partei sei weder national, noch sozialistisch, noch eine Arbeiterpartei. Sie sei weiter nichts, wie eine

chauvinistisch-kapitalistische Bauernpartei, die in der Rasenpartei aufgegangene deutsch-völkische Freiheitspartei hat die NSDAP. ausgezogen, hat den sozialistischen Kern entfernt. In den führenden Stellen befinden sich alle die ehemaligen Führer der deutschvölkischen Freiheitspartei.

An der Hand einer Reihe von Beispielen und eigenen Erlebnissen setzte der Redner, was es mit dieser sogenannten Partei der anständigen Leute, mit deren Führertum, mit ihrem Sozialismus auf sich hat, und was die wahre Ursache des Auszugs der Nazis Abgeordneten aus dem Reichstag ist. Allenmäßig und wahrheitsgetreu schilderte Redner seinen Kampf in der Partei, setzte, mit wem gemeinen Verleumdungen heute gegen ihn getrieben werde, stellte den Behauptungen der Goebels und Komorien, er sei aus der Partei rausgeschmissen worden, die Tatsache gegenüber, daß Hitler zweimal seinen Austritt abgelehnt habe und daß der Abgeordnete Heber nach seinem Austritt ihm im Auftrage von Hitler gebeten habe, den Schritt wieder rückgängig zu machen. In schärfster Weise kritisierte Herr v. Müde das Verhalten des bekannten Manfried v. Killinger und das Vorgehen des sogenannten Deutschen Offizierbundes. Der Redner stellte fest, daß Hitler schon mehrere Male gebrochen habe.

Suchen Sie einmal diesen Herrn Hitler, wo es für ihn gilt, Verantwortung zu übernehmen!

Mit beikendem Spott schilderte der Redner die fälschliche Rolle, die Hitler bei dem Putsch 1923 in München spielte. Ebenso hat er den Unfug und Schwindel heraus, der von dieser Partei mit dem Worte Sozialismus getrieben wird. Der Führer dieser sozialistisch nennenden Partei kennt seinen Unterschied zwischen dem kapitalistischen und sozialistischen System. Der Ruf: Nationalsozialist, erwacht, ist viel wichtiger wie der Ruf, Deutschland,

erwacht! Hitler hat in einem Briefe an Arthur Dietter verlangt, daß ihm die politische Unfehlbarkeit zuerkannt werde. Hier kann nicht mehr der Politiker sprechen, da ist nur noch der Herronarrat zuständig.

Wer gehört zu der Hitlerpartei?

Von den Arbeitern will Hitler nichts wissen; er weiß auch, daß diese nicht zu ihm kommen. Daß diese Partei diesen Zuwachs erhielt, ist weniger Schuld von Hitler als Schuld der anderen. Von den 6 1/2 Millionen Hitlerwählern haben 6 1/4 Millionen das Programm nicht gelesen.

Die Wählerzahl der Hitlerpartei ist das gestrandete Kleinbürgerertum

Dieses Kleinbürgerertum aber ist bei Hitler am schlechtesten aufgehoben. Der Anflug an die Hitlerpartei beruht darauf, daß das Kleinbürgerertum noch von dem Irrtum umnebelt ist, daß es noch nicht erfährt hat, daß es schon längst zu dem Proletariat gehört. Die Kleinbürger haben von früher her noch so ein dunfleres Gefühl, daß sie als Bürger doch noch etwas Besseres sind wie der Arbeiter. Es lebt die Hoffnung bei ihnen, bei Hitler gegen die Proletariat geschickt zu werden. Das Redner ärgert eine ganze Reihe Irrteile und Auslassungen von Naziführern und Naziorganen über das deutsche Bürgerertum, die zeigen, wie gefährlich und verworrend der deutsche Bürger von dieser Partei behandelt wird. Eine interessante Darstellung gab der Redner über die wahren Gründe.

Auszug der 107 aus dem Reichstag.

n. Müde wies darauf hin, daß Hitler genötigt war, um der Opposition gerecht zu werden, auch Anhänger dieser Opposition auf seine Reichstagswahllisten zu nehmen. Er stellte diese Kandidaten aber an die wenig ausführenden Stellen. Aber der große Wahlerfolg verhalf auch diesen Oppositionellen, 27 an der Zahl, jetzt bereits 33, zu Mandaten, die im Reichstag nicht öffentlich werden zu lassen, so es lieber die ganze Hitlerfraktion vor, aus dem Reichstag zu verschwinden. Der Auszug war von der Opposition erzwungen. Hitler aber drückte sich wie immer von der Verantwortung. Hitler ist bloß eine gehobene Figur von Kräften, die hinter ihm stehen.

Wenn die Hitlerer dazu kommt, in Deutschland mahaebenden Einfluss zu bekommen, dann heißt das, daß wir in einen vollkommen sinn- und zwecklosen Krieg hineingehet werden.

Die Hitlerpartei ist eine Gefahr.

Ich werde tun, was ich tun kann, daß dieser Wahnsinn nicht ans Ruder kommt. 90 Prozent der Deutschen sind Proletariat, 10 Prozent Kapitalisten.

Der Weg sollte sich finden lassen, daß diese 90 Prozent Proletariat mit den 10 Prozent Kapitalisten fertig werden. Welches ist das richtige Mittel, die Lage zu ändern? Das Gegenstück von Kapitalismus — der Sozialismus.

Wir müssen in Deutschland den sozialistischen Staat schaffen, den Staat der sozialen Gerechtigkeit und der inneren und äußeren Freiheit. Der Kapitalismus bedeutet größtes Unrecht, der Sozialismus größtes Recht.

Nieder mit dem Kapitalismus, es lebe das Menschenrecht!

Ein riesiger Beifall, der dem Redner auch sehr oft schon während seiner Rede gesollt worden war, dankte Kapitänleutnant v. Müde für seine vor trefflichen und aufklärenden Darlegungen. Nicht ein Zwischruf, nicht der geringste Störungsversuch machte sich bemerkbar. Rechtsanwalt Hoffmann dankte nochmals dem Redner, forderte aber auf, es nicht bei dem Anbören der Rede bewenden zu lassen, sondern auch aktive Kämpfer für die Republik zu werden. Ein dreifaches, nichtanblühendes, brauendes Frei Heil auf die deutsche Republik schloß die imposante Versammlung.

Und die Hitler?

Wie bran können die Herrgen helfen, wenn sie sehen, daß die anderen die mehreren sind. Wir haben nur den Hitler-Beerhaufen im Kaffee Klad. Dies war noch ein Sonderauszug nach der Verlesung. Statt sich vor den Tausenden, die da aus der Festhalle strömten, in die inneren Räume des Komod zu verziehen, stellte sich der Salentzen-Kinglingsverein im Vorgarten auf — unter dem Schutze der Polizei, die wieder der Burgen herausließ. Und da klebten sie nun Kopf an Kopf an den Gartensäulen, die Gänge, vögel vom dritten Reiche, mußten nicht und lüchelten sich nicht. „Wie die russischen Kriegsgelangenenen“ hörte man die Salentzen immer wieder rufen. Schade, schade, dieses Schaudel-Geschäft, photographische Aufnahme verdient. Dieser armenelien Gesellschaft, die da ängstlich und doch frech hinter dem Gartensaun stand, f e c h, weil die Polizei ja die schließende Hand über sie hielt, hätte keiner der Tausenden etwas getan. Weshalb denn über sie hielt, hätte keiner der Tausenden etwas getan. Weshalb denn über sie hielt, hätte keiner die Polizei, weil sie nun einmal da war, mußte „Ordnung“ schaffen. Sie brängte dauernd zum Weitergehen, und es sich die Massen flauten, brängte sie sie nach dem Germania zurück. Das Verhalten der Parteimannschaft wird uns alleis als forrext und anständig geschildert. Nur ein Offizier scheint die Nerven verloren zu haben. Als am Germania eine Stodung entstand, forderte der Herr unter dem Ruf „Nun ist meine Gebud zu Ende!“ die Mannschaften auf, den Platz zu räumen. Es wurde dann sofort der Gummiknüppel gezogen und wahllos draufgehauen. Ob dieser Aktion gegen die Versammlungsbesucher, die nicht feinerlet aggressivem Willigen hatten, notwendig war, darf entchieden beweiselt werden. Oder konnte man es nicht erwarten, um endlich die verpöhteten und verängstigten Nazi hinter dem Stacheltrakt aus ihrer Stomage zu befreien?

Wolff-Büro — Müdeversammlung — Stahlhelmversammlung

WB. gibt zwar immer an, ein neutrales Telegrammen- und Korrespondenzbüro zu sein. Daß aber sein Herz nach rechts hin hängt, bewies wiederum der gestrige Abend, an dem die überfüllte Müdeversammlung stattfand und zu gleicher Zeit der Stahlhelm in seine Mannen nach dem Konzerthaus einlud, wo der Stahlhelmführer Düsterberg sprach. Ueber die Verleumdung des letzteren, deren Besucherzahl wahrhaftig keine allzu große war, richtete das Wolff-Büro heute früh in sinnlich laner Form, während über die überfüllte Feilhaber Tagung in u n a das Wolff-Büro auch kein Sterbenswörtchen brachte. Die Heitere Stahlhelmversammlung war übrigens für das Wolff-Büro viel wichtiger als die massenhaft behaupte Müdeversammlung. Wir realisieren dies nur, um die „Neutralität“ des Wolff-Büros erneut zu zeigen.

Verwendet **ESKA-ESSIG** die guten Qualitäten der **Essigfabrik Karlsruhe I. B.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung Augartenstr. 75 / Tel. 312

Trinkt das wohlbekanntliche und bekannte vorzügliche Hoepfner-Pilsner u. Deutsch-Porter Hoepfner-Bräu Karlsruhe

Einen kleinen, allerdings verführten, Kräftiger leistete sich der Karlsruher Tagblatt in seinem Bericht über die Stahlfabrikation. Es schreibt nämlich, daß Herr Müllerberg vor einem „Kreis geladener Gäste“ gesprochen habe. In Wirklichkeit wurde die Müllerbergsammlung sowohl in der Sache als auch in der Darstellung propagiert und die ganze Öffentlichkeit ist hierzu eingeladen worden. Der Besuch war allerdings ein solcher, daß man hätte meinen können, es sei nur ein „gewöhnlicher“ Kreis von Leuten eingeladen worden. Die dieses Stahlfabrikation abtete dies auch, denn, wie man erfährt, hätte sie es um Liechten geüben, wenn die Müllerbergsammlung nicht stattgefunden hätte. Aber alle Bemühungen nach Erfüllung des Wunsches waren vergeblich. Es ist schon so: Hellmut v. Müde ist populärer und nicht mehr das Volk an als der große Stahlfabrikant Müllerberg.

Die Polizei berichtet:

Nach Schluß der vom Reichsausschuß für Volksaufklärung veranstalteten Kundgebung in der Festhalle, die ohne Störung verlief, kam es in einzelnen Teilen der Stadt und Mittelstadt zu gegenwärtigen Heftigkeiten zwischen den heimkehrenden Versammlungsteilnehmern, Nationalsozialisten und Kommunisten, so daß die Polizei verhältnismäßig einschreiten mußte. Auch im Bahnhofstrassenraum wurde ein Eingreifen der Polizei erforderlich, weil dort Mitglieder der NSDAP ihre politischen Gegner, die aus der Versammlung dorthin kamen, durch Zurufe beleidigten. (Recht barlos wird der Vorfall im Bahnhofsareal dargestellt. Wir werden am Montag auf die Sache zurückkommen. Die Red.)

Verkehrsunfälle

Ein lediger Zahnarzt fuhr am Freitagabend in der Durlacher Allee mit einem Motorrad aus eigener Schuld an einem elektrischen Leitungsbaum, stürzte und zog sich eine Wundverletzung am rechten Auge zu. Seine Maschine wurde demoliert. — Am gleichen Abend erlitt eine ledige 34 Jahre alte Verkäuferin auf einem Fahrrad beim Zusammenstoß mit einem unbekannten Radfahrer auf der Bahnenstraße einen Knöchelbruch am linken Fuß.

Wegen Widerstands

Ein lediger 45 Jahre alter Mechaniker ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Er hat vergangene Nacht in der städtischen Polizeistation einen wegen einer Verkehrsunfallversicherung gegen ihn einschreitenden Polizeibeamten heftigsten Widerstand geleistet. — Deswegen wurde ein lediger Bäder von hier ins Gefängnis eingeliefert, weil er bei einer von der Polizei veranstalteten Kontrolle nach Waffengebietung der getragenen Selbstverteidigung im Besitz eines Stahlfägers gefunden wurde.

Diebstähle

Ein Wächter der städtischen in der Nacht zum Freitag zwei Koffer in der Festhalle. Es fiel ihm Wäsche im Wert von etwa 60 M in die Hände. — Am Freitag wurde der Polizei ein Fahrradstahl gemeldet. — Ein Kaufmann in Durlach wurde durch den Diebstahl eines Gummis geschädigt, der nach Einkauf einer Kleinfuhr ein 50 Markeschein zum Wechseln auf den Tisch legte und dann, während der Kaufmann einen zweiten Kunden bediente, die 50 M samt dem gewechselten Geld in die Tasche steckte und verschwand.

Aus Organisationen und Vereinen

Generalversammlung des Bundes der Beamten und Angestellten der Reichs- und Staatsverwaltungen (BBB)

Die diesjährige Generalversammlung fand am Montag, den 2. März, im Saal des Restaurants „Friedrichshof“ in Karlsruhe statt. Um 18.30 Uhr eröffnete Koll. Dröllinger an Stelle des erkrankten Koll. Hummel die gut besetzte Versammlung und begrüßte die erschienenen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere den Koll. Kleiner, der als Vertreter vom DDB, Ortsgruppe Karlsruhe, erschienen ist. Hierauf begann Koll. Dröllinger mit seinem ausführlichen und eingehenden Bericht zu Punkt 2 der Tagesordnung, Tätigkeit und Situationsbericht. Er gab in diesem Bericht einen eingehenden Überblick über die Tätigkeit der Organisation des BBB und des DDB, sowie über die bis jetzt geleistete Arbeit seit dem Antritt. Hierbei stellte er auch fest, daß, obwohl ein mäßiger Erfolg erzielt werden kann, noch sehr viel Arbeit zu leisten wäre und bedauert außerordentlich, daß eine große Anzahl Kollegen sich noch nicht unserem Bunde angeschlossen haben. Unter anderem sprach Koll. Dröllinger noch über engeren Verbandsarbeit, die Bearbeitung des Entwurfs zum neuen Beamtengehalt, Statutenantrag, Verwaltungsreform, sowie über einzelne Tagungsarbeiten. Zu Punkt 3 der Tagesordnung, Rassenbericht, gab der Kassier Koll. Dröschke einen eingehenden Bericht, der die Rassenverhältnisse in Karlsruhe, die vorgenommenen Rassenprüfungen, die Rassenpolitik und die Rassenpolitik ergab, daß die Rassenpolitik und die Rassenpolitik durchgeführt wurde. Hierauf wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

Bei der vorgenommenen Neuwahl wurde der Gesamtvorstand mit folgender Zusammensetzung einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender: Koll. Hummel in Karlsruhe, 2. Vorsitzender: Koll. Schmidt in Durlach, Kassier: Koll. Kohnagel in Karlsruhe, Schriftführer: Koll. Klein in Karlsruhe.

Der Vorsitzende dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die dem Bunde noch fernstehenden Kollegen immer reiflicher betreten mögen.

Bei Punkt 4 der Tagesordnung trat eine lebhafte Diskussion auf, die sich auf die Rassenpolitik und interne Fragen bezog. Die Diskussion wurde durch die Tagesordnung beendet, jedoch der 1. Vorsitzende die Diskussionen und harmonisch verlaufene Versammlung.

(1) Dienstinstitut. Verwaltungsausschuss Robert Sisker bei der städtischen Hauptverwaltung, Abteilung Botenmeister, feierte am 6. d. Mts. sein 25jähriges Dienstinstitut. In Gegenwart der Mitarbeiter übermittelte Verwaltungsdirektor Lacher, Dienstverleih der Stadtkasse, dem Jubilar im Namen der Stadtverwaltung und seiner Dienststelle herzliche Glückwünsche unter Begleitung eines Glückwunschschreibens des Oberbürgermeisters und nebenher die Stadt. Gleichzeitig dankte er ihm in anerkannter Weise für seine langjährigen, treuen Dienste, für seine gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit, durch die er sich die Verdienste seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben hat. Gleichzeitig in herzlichen Worten der freudigen Mitarbeit und der vorzüglichen Kameradschaft ihres Berufskollegen. Hübliche Geschenke und ein prächtiger Blumenkorb waren die äußeren Zeichen der Ehrung durch das gesamte Personal der Botenmeister.

(2) Winterporttage der Mittelbahn. Am Sonntag, 8. März, verließen zwei Winterporttage von Karlsruhe nach Gerensalb. Die Mittelbahn ab 8.01 und 8.31 Uhr und ein Winterporttage in der Gegenrichtung Gerensalb ab 18.45 Uhr.

Eröffnung der Turmbergbahn. Die Turmbergbahn Durlach ist am Sonntag, 8. März, wiederum in Betrieb.

Freizeitliche Gemeinde. Auf die beiden Veranstaltungen Sonntagsspiel am 8. März, vormittags 10 Uhr, in den „Riesengärten“, Defeststraße 21, und Gemeindefest am 10. März, vormittags 10 Uhr, im Saal des „Friedrichshof“ wird hingewiesen. Mitglieder und Freunde werden zu zahlreichem Besuch aufgefordert.

(1) Parteizugehörigkeit und Postbeamte. Zu diesem Artikel in Nr. 9 unserer Zeitung schreibt uns die Oberpostdirektion: Nach Abschluß der eingehenden Prüfung der erhobenen Behauptungen teilen wir Ihnen als Ergebnis folgendes mit: Bei der Behandlung von Unterstützungsanträgen und der Verteilung der Unterstützungsmittel ist nur nach den bestehenden Vorschriften und Richtlinien verfahren worden; parteipolitische Rücksichten haben in keinem Fall eine Rolle gespielt. Die gegen die amtliche Tätigkeit der früher berufstätigen Beamten erhobenen Behauptungen sind unzutreffend. Die Verteilung eines wegen geschwächter Gesundheit schonungsbedürftigen unteren Beamten zum Postfachamt erfolgte schon vor mehr als zwei Jahren auf dem ordnungsmäßigen Dienstweg nach Prüfung der Dringlichkeit der Gründe durch die Oberpostdirektion. Die in Verbindung mit dieser Verteilung gegen den Herrn Oberpostdirektor Müller erhobenen Behauptungen sind somit völlig grundlos. Die gegen das Verhalten der beiden höheren Beamten Goll und Müller von dem Verfasser des Artikels erhobenen Behauptungen werden hiermit als unbegründet zurückgewiesen.

(2) Das Philharmonische Orchester in Karlsruhe schreibt uns: Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, trat mit dem heutigen Tage der in Karlsruhe bestens bekannte Herr Musikdirektor Emil Irrgang dem Orchesterkörper des Philharmonischen Orchesters in Karlsruhe als weiterer Dirigent bei. Herr Musikdirektor Irrgang, dem als einem ersten Musiker ein guter Ruf vorausgeht, wird auch seinerseits alles aufbieten, um den guten Ruf des Philharmonischen Orchesters, den es sich trotz seines kurzen Bestehens schon erworben hat, weiter zu festigen und zur Höhe zu führen. Selbstverständlich ist Herr Irrgang zum Abschluß musikalischer Gespräche aller Art für das Philharmonische Orchester bereit, worauf die titl. Vereine usw. besonders aufmerksam gemacht seien.

Der Sängerbund Vorwärts labet seine Mitglieder, sowie Freunde und Anhänger des Vereins zu einem bunten Abend am Sonntag, den 8. März, nachmittags 5 Uhr, in den Saal zur Markthalle, Augustenstraße, freundlich ein. Da ein äußerst genussreiches Programm geboten wird (Streichkonzert, Tänze, Soli, Humorist, Männerchor und Quartett) werden die Teilnehmer restlos befriedigt nach Hause gehen. In Anbetracht der schlechten Zeit wurde der Eintrittspreis auf nur 20 Pf. festgesetzt. Kinder frei! Um Störungen des Programms zu vermeiden, bitten wir, pünktlich um 5 Uhr anwesend zu sein. Alles Nähere in der Anzeige der gestrigen Nummer ersichtlich.

(3) Wiener Abend zu Gunsten der Notgemeinschaft am 11. März in der Festhalle mit einem schmilfigen Programm unter Leitung von Josef Krivos. Ist es Wiener Musik, so darf Franz Schubert nicht fehlen. Zunächst die Ouvertüre zum Zauberflöte „Die Zauberharfe“, dann die 6. Sinfonie in C-Dur des 20jährigen. Der zweite Teil des Programms ist überwiegend auf Balzer — Wiener Balzer — eingestellt. Wen daft es nicht, wenn er hört „Kien aus dem Süden“, „Geschichten aus dem Wiener Wald“, „Fiedermaus-Duvertüre“. Dem Gausen vorangestellt als exotische Vorbespiel. Duvertüre zu „Lied und eine Nacht“. Als Solistin Lotte Fritschbach in Frühlingsstimmemaler und Liebesliederwalzer. Beim Kabarett hat es Baumhaas verraten: Lotte Fritschbach hat im Abonnement den höchsten Jahrgang erreicht. Am Schluß eine lustige Pantomime: Kretschmarisch. Der vielen Schlußstein, von Generalmusikdirektor Krebs dirigiert, jemals gehört hat, wird ihn als ein Erlebnis unermesslichen Musikantentums in Erinnerung behalten. J. L.

Veranstaltungen

Bad. Hochschule für Musik Karlsruhe. Die führende Bedeutung der Bad. Hochschule für Musik innerhalb der Landesregionen wird weit darüber hinaus bewiesen am treffendsten die überaus herrliche Anzahl der Kandidaten für die staatliche Prüfungen, welche während des nun amtierenden Besuchs durch den hervorragenden Lehrkörper dieser Musiklehrerschule herangezogen worden sind. Trotz der schweren Zeit hat die Anzahl ihre Schülerzahl im wesentlichen erhalten können; im laufenden Schuljahr studierten 1005 Schüler und Schülerinnen in allen Fächern der Tontkunst. Die Zahl der Lehrer ist auf 76 angewachsen. Für diejenigen Musikstudierenden, welche sich für das künstlerische Musikfach im Besonderen Lehraufstellungen vorbereiten wollen, wird der Beginn des neuen Schuljahres (unmittelbar nach Ostern) wichtig sein, da das an der Anstalt eingerichtete Musiklehrerinternat wegen des reduzierten Bedarfs an höheren Musiklehrern im nächsten Jahr seinen Lehrkursus beginnen wird. Das für die staatliche Privatmusikprüfung eingerichtete Musiklehrerinternat wird eine solche Einrichtungsmaßnahme nicht erfahren. Aufnahmen in dieses werden jedoch ebenfalls lehrweis zu Beginn des Studienjahres möglich sein. Alles Nähere über die Aufnahmebedingungen wolle aus der heute erscheinenden Anzeige entnommen werden.

Hofhaus. Am Sonntag findet das übliche Familienkonzert unter Mitwirkung des gemischten Chores Bruderbund statt. Eintritt wird nicht erhoben. Alter Bierpreis.

Kfz. — Bayern München. Die Münchener sind die populärste deutsche Elf, die überall durch ihr ausgezeichnetes Können alle Freunde eines technisch hochstehenden und erfolgreichsten Fußballs entzücken. In den Reihen der Bayern stehen sechs Internationalen; unter ihnen find der frühere Karlsruher Kapitän und der Sturmführer der deutschen Ländermannschaft Wittinger die Bekanntesten. Gestern am letzten Sonntag haben die Münchener den Belenmeister Borussia Worms mit 9:0 geschlagen. An der gleichen Aufstellung treten sie morgen gegen den Kfz. an, der ihnen voraussichtlich seine stärkste Mannschaft entgegenstellen kann. Es ist deshalb mit einem äußerst temperamentvollen und spannenden Treffen zu rechnen. Spielbeginn 2.15 Uhr; vorher Kfz. 1. Jugend — Pönnig 1. Jugend. (Siehe Anzeige.)

Höhere Handelslehren Karlsruhe. Auf Anzeige über die Aufnahme von Schülern und Schülerinnen in die Höheren Handelschulen Karlsruhe wird hiermit besonders hingewiesen.

Colosseumtheater. Wie uns von der Direktion mitgeteilt wird, findet am Sonntag, 8. März, abends 8 Uhr, die letzte Aufführung von „Verfolgte Unschuld“ ein heiteres Stück mit Gelang und Tanz von Gustav Vertram statt. Der allabendlich starke Beifall zeigt an, wie sehr sich Marza Peter, die reizende Sourette von der Komischen Oper Berlin mit ihrem Ensemble die Sympathien des Publikums erworben hat. Ein Besuch der Vorstellung ist infolge der abendlichen genussreichen Stunden sehr zu empfehlen.

Defestliche Prüfungskonzerte der Bad. Hochschule für Musik. Die Badische Hochschule für Musik hat, wie bereits bekannt gemacht, ihre Prüfungskonzerte von diesem Jahre an auf den Monat März verlegt, da während der Sommermonate das Aufnahmevermögen der Hörer stets mehr oder weniger beeinträchtigt war. Durch eine gleichzeitige Beschränkung der Anzahl der Konzertabende wurde eine stärkere Konzentration der wirklich hervorragenden Schülerleistungen erreicht, die den Besuch dieser sehr in der Zeit vom 7. bis 27. März stattfindenden Konzerte nicht nur höchst anregend sondern sehr genussreich machen wird. Die Eintrittspreise wurden wieder auf das weitest mögliche Maß erniedrigt. Im heutigen um 20 Uhr im Konzertsaal der Hochschule stattfindenden 1. Konzertabend werden Werke für Klavier, für Violine und Klarinet und Lieder von J. S. Bach, F. J. Haydn, Brahms und Hermann Jäger zum Vortrag kommen. Aus dem Rahmen der üblichen Konzertabende zum Vortrag kommenden Werken seien besonders hervorzuheben die Instrumentalkonzerte mit Orchesterbegleitung von Mozart, Vocherini und Beethoven, die Kantate „Die ihr des unermesslichen Weltalls Schöpfer eht“ von Mozart, die Osterkantate „Auersehen“ von Max Reger, welche letztere in einem Abend mit selbstgeleiteter Orchestermusik in der Evangelischen Stadtkirche unter freundlicher Mitwirkung des gemischten Chors

der Johanniskirche zur Aufführung kommen wird. Besondere Beachtung verdienen ferner ein Kammermusikabend mit Werken von Sibelius, Mozart, Brahms, Reger und Dvorak, ein Konzertabend mit Werken von Max Reger und Joseph Haydn und vor allem das wieder im großen Saal der Städtischen Festhalle stattfindende Schlußkonzert, dessen Vortragsfolge nur Kompositionen von J. S. Bach für Orgel, Solisten mit Orchester und als krönenden Abschluß die mächtige Kantate „O Welt, ich muß dich lassen“ enthält. Auf die einzelnen Abende wird noch besonders hingewiesen werden.

Lichtspielhäuser

Badische Lichtspiele.

„Meine Schwester und ich“ steht im Film zu bringen, nachdem das Bühnenstück einen sehr großen Erfolg im Landestheater hatte, ist leider kein Lichtspielwerk der Badischen Lichtspiele, zumal dem Film ein ausgezeichnete Ruf vorausgeht. Seit „Waldtraum“ zeigte sich Mady Christians nicht schärfer und bezaubernder, als in diesem Werk des bekannten Regisseurs Manfred Noe, der es ausgezeichnet verstand, die Verzüge seiner Hauptdarstellerin zu nutzen und durch deren vortreffliche Gespielerei Leo Sun und Josi Treuer zu ergänzen. Die anderen mitwirkenden Schauspieler brauchen nicht erst genannt zu werden, sie alle tragen dazu bei, daß ein Film entstand an dem Jedermann mehr als seine Rechnung findet. Die der Zeitgeist entsprechenden Eintrittspreise der Bad. Lichtspiele ermöglichen den Besuch allen denen, die „Meine Schwester und ich“ noch nicht sehen konnten und die vorher dort waren, werden den ganz anders aufgelegenen Film erst recht leben wollen.

Tageskalender

der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Achtung! SAJ-Verbandsabend: 1. Sitzung Samstag abends halb 8 Uhr bei Gen. Funkler, Nordstraße 2, 2. Stod.

Kinderfreunde

rote Falken (West): Sonntag 2 Uhr Treffpunkt an der Gutenbergschule. Wir geben nach Ruppurr zur Ausstellung. Kommt alle, mündlich weiterzusagen.
Helfer: Samstag halb 8 Uhr in Ruppurr im Kindergarten. Kommt alle zu unserer Veranstaltung der Falken. Pünktlich sein.
Graben — SAJ. Heute abends halb 8 Uhr Spielabend in der „Rheinlust“.

Frauenaktion der Bezirke Weierheim-Bulach

Dienstag, den 10. März 1931, findet der letzte Abend von unserem Winterprogramm in der Schule zu Weierheim statt. Wir bitten die Genossinnen sowie Genossinnen, sich noch einmal recht zahlreich an diesem letzten Abend zu beteiligen.

Arbeitsgemeinschaft Jugendheim

Der auf Montag festgesetzte Abend fällt aus. Die Teilnehmer werden gebeten, sich an dem Kurs des Genossen Rudolfsp-Weimar zu beteiligen.

Bezirk Dillstadt

Am Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr, findet im „Bernhardshof“ eine Bezirksversammlung statt. Genosse Töpfer wird über „Das städtische Bauwesen“ sprechen. Wir bitten die Genossinnen und Genossen, für guten Besuch der Versammlung besorgt zu sein.

Bezirk Ruppurr

Ausnahmsweise muß unsere Monatsversammlung am Dienstag, 10. März, 20 Uhr, stattfinden, und zwar im „Zähringer Löwen“. Neben wichtigen Mitteilungen spricht Gen. Stadtrat Töpfer über „Der städtische Verkehr nach dem Stadtrat Ruppurr“. Diese Frage ist so wichtig, daß sie zahlreiche Parteimitglieder und Volkstribunen veranlaßt, die Versammlung zu besuchen.

Bezirk Durlach

Wir machen nochmals auf die heute Samstag abends 8 Uhr im „Karlsruher Hof“ stattfindende Bezirksversammlung aufmerksam. Gen. Oberlehrer Kimmelman spricht über den Aufbau der Volkshochschule. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Parteigenossen und -genossinnen ist erwünscht.

Vereinsanzeiger

Bei 5 u. mehr Zeilen 60 Pf. je Zeile
Bei 10 u. mehr Zeilen 50 Pf. je Zeile
Vergeltungsanzeigen finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden vom Redaktionsrat verworfen.

Karlsruhe. UGB. Karlsruhe-Durlach-Ettlingen. Montag, 9. März, abends 8 Uhr, im Volksbau nächster Vortragsabend im Rahmen unseres Bildungsprogramms. Das Thema, welches Herr Staatsanwalt Weiler (Karlsruhe) behandeln wird, lautet: „Reform des deutschen Strafrechtswesens“. Die Betriebsräte, Vertrauensleute und sonstigen Gewerkschaftsangehörigen werden ersucht, der Einladung zu diesem äußerst interessanten Abend zahlreich zu folgen und pünktlich zu erscheinen. 2100 Der Vorstand.

Stadtausflug für Arbeiterport und Jugendpflege. Heute abends 8 Uhr (Volksbau) Versammlung der technischen Vertreter sämtlicher Arbeiterportvereine und Parteien von Groß-Karlsruhe. Tagesordnung: „Tag der Arbeit“ und Olympiade in Wien. 2169

An jedem Samstagmorgen
diese Ecke beachten!

Der Blick
in
Montagenster

Herren-Maco-
Hosen .95

Unter-Jacken .95

Herr-Socken .90

Erb

Möbelkauf ist Vertrauenssache

Wir können Ihnen Referenzen von über 1000 zufriedenen Kunden geben

Auch unsere besten Möbel verkaufen wir zu unerhört billigen Preisen

Einige Beispiele:

Schlafzimmer
Eiche gebeizt, mit Zebrawood, modernes schweres Zimmer, dreitüriger Schrank, weißer Marmor . . . Mk. **490.-**

Speisezimmer
Eiche, Mahagoni, Nußbaum, hoch-elegante Zimmer mit Ausziehtisch und Stühlen Mk. **525.-**

Küchen
natur lasiert oder weiß lackiert, Büfett, Credenz (innen ausgelegt), Tisch, 2 Stühle, Hocker Mk. **195.-**

Möbelhaus Carl Baum & Co

Erbrprinzenstraße 30

Kein Laden Ständiges Lager über 100 Zimmer und Küchen

Resi

Lichtspiele
Waldstr. 30
400 615 830

Heute 2144
Premiere

Philharmonisches Orchester Karlsruhe

Dem titl. musiklebenden Publikum von Karlsruhe und Umgebung geben wir hierdurch bekannt, daß Herr **Mulikdirektor Emil Irrgang** unserem Orchester als weiterer Dirigent beizutreten ist. Herr Irrgang ist berechtigt, auf rase aller Art für das Orchester anzunehmen und abzuschließen. Fernsprecher 39-1 Müller 2163

Badische Lichtspiele - Konzerthaus

Samstag Sonntag Montag Dienstag Mittwoch
8.30 Uhr nur 4 Uhr 8.30 Uhr 8.30 Uhr 7.30 Uhr

Meine Schwester und ich

Mady Christians, Igo Sym und Jack Trevor, Hauptdarsteller
Sennime Jugend verboten! Hauskapelle

Eintrittspreise: Mk. 0.60 bis Mk. 2.- Erwerbslose und Studierende d/e Hälfte. Kartenvorverkauf wie üblich.

Matratzen

eigene Werkstatt-Arbeit
alle Arten **Füllungen**

Seegrass dreiteilig, mit Kell **17.50**
Polsterwolle **28.- 29.- 22.-**
Kapok **72.- 63.- 56.- 44.-**
Haar von Mk. **120.-**
Schlaraffia la Verarbeit. **58.-**

BETTEN-BUCHDAHL

KARLSRUHE
Kaiserstr. 164, an der Post

Mietervereinigung Karlsruhe (e. V.)

Geschäftsstelle (nur briefl.) Kaiserstr. 22, 8b 17
Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im Kaffee-Nowack, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 6-7 Uhr

Um den ungeheuren Andrang bewältigt zu können, finden heute und morgen 4 VORSTELLUNGEN statt.

3 5 7 und 9 Uhr, Einlaß ab 1/2 3 Uhr

DIE Drei Götterchen & Oper

Ein Millionen-Ton-Film
Regie: G. W. Pabst

Der Inhalt des Filmes darf durch die Theater-Aufführungen, an die er sich anlehnt, als bekannt vorausgesetzt werden. Es ist außerdem eine Beschreibung davon mit den Songs gratis an der Kasse erhältlich. Die Besucher erklären durch Lösen der Eintrittskarte, daß sie keinen Anstoß daran nehmen oder in diesem Falle das Theater rüdig verlassen werden.

Kleinrentner und Erwerbslose erhalten werktag zur ersten Vorstellung Preisermäßigung.
Besichtigungen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen. Abends ist der Andrang ungeheuerlich!

SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284
Personen unter 10 Jahren ist der Zutritt streng verboten!

Möbel

jeglicher Art
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche

kaufen Sie enorm billig bei
Karl Thome & Co.

Möbelhaus
Karlsruhe
Kerrenstraße 23
gegenüber der Reichsbank
Kleinst große Auswahl
Formvollendete
Qualitätsarbeit
Glänzende Anerkennungen.

Badisches Landestheater

Samstag, 7. März
8.18
Th.-Gem. 601-900

Sturm im Wasserglas

Komödie
von Bruno Frank
Regie: Hanns Johst
Mitwirkende: Bertram, Rühoff, Rabemacher, Seiling, Graf, Herz, Köder, Solbach, Kieckle, Rehner, Müller, Bräuer, Schulze, v. d. Trenck, S. Kienkerl
Anfang 19.30 Uhr
Ende 22.15 Uhr
Stelle A (0.70-5.00) 214

Sonntag, 8. März
8.17
Th.-Gem. 901-1000

Stofenkapazität

Von Richard Strauß
Dirigent: Erns
Regie: Dr. Franz
Mitwirkende: Blau, Hans, Rüd, ad, Habertorn, Jant, Ladner, Seiberlich, Winter, Bauer, Hellmuth, Wauschmann, Fährtenau, J. Gröhinger, Ralmbach, Meier, Eder, Kuntzig, Dörner, Schepplin, Strab, Dote, Frohmann, G. Gröhinger, Silian, Kleinbud, Lindemann, Meyer, Nagel, Blachstein, Rabinus, Schäfer, Schmitt
Anfang 19 Uhr
Ende 22.30 Uhr
Stelle D (1.00-8.00) 214

Vauka

Zähringerstr. 25
Telefon 3878

Das Konto X

Ein Stück v. Werner und Cellerreider
Regie: Vera
Mitwirkende: Ermarch, Genter, Rühoff, Seiling, Köder, Jant, Kieckle, Kuhn, Rehner, Müller, Bräuer
Anfang 19.30 Uhr
Ende 22.15 Uhr
1. Parterre 3.00 214

Zu vertan!
1. Köllig, eich, lehr gut, 240 Stk., 30 Mk.
1. Fürgarderde 10 Mk.
1. Adgerjoppe, bereits neu, geputzt, 30 Mk.
1. Belour - Seidenleid, blau, Gr. 48-50, 22 Mk.
2. Paar Damenhalbschuhe, Gr. 38, 5 u. 6 Mk.
1. Gebrodenzug, mittl. Figur, gut erhalt. 25 Mk.
Zurück, Wolfstr. 8, 4. Stock, links.

Colloleum

Samstag u. Sonntag
jeweils 8 Uhr

Verfolgte Unschuld

Mit 2147
Marga Peter
v. d. Komischen
Oper Berlin
als Gast
zum letzten Mal!

Aufklärungsvortrag für die Weltabrüstungswoche

Augusta Kirchhof Bremen
spricht am **Dienstag, 10. März**, abends 8 Uhr in der Glashalle des Stadtgarten über
Die Frau und der Faschismus

Internationale Frauenbewegung für Frieden und Freiheit
Eintritt frei

Für den Herrn

Herren-Oberhemd mit 1 Kragen Popelin, neue Muster **5.50**
Herren-Oberhemd mit 1 Kragen Popelin, neue Muster **6.50**
Herren-Oberhemd bunt Zellr **2.90**
Herren-Oberhemd bunt Popelin **3.90**
Herren-Hosenträger gut. Gummiband mit Lederpatte und Gummi Ersatzstellen **1.45**
Herren-Hosen zweiädig, Macco Größe 4 oder 5 **1.90**
Herren-Jacken weiß, zweiädig, Macco, mit 1/2 Arm Größe 4 und 5 **1.90**
Reklame-Einsatzhemd mit elegantem weißem oder buntem Popelineinsatz Größe 6 . . . 1.85 Größe 5 . . . 1.70 Größe 4 **1.55**
Burchard's Reklame-Socken reine Wolle, lamellhaarfarbig **-65**
Herren-Socken grau, gestrickt, reine Wolle **-50**

Burchard

Allen Verbandsmitgliedern, Gewerkschaftskollegen und Parteigenossen die Mitteilung, daß unser

Ferienheim Bad Sulzbach

im Renchthal, ab Sonntag, den 8. März 1931 wieder eröffnet ist

Die Verwaltung liegt in den Händen von Albert Heuser und Frau, und sind diese der organisierten Arbeiterschaft durch ihre Tätigkeit in den Gewerkschaftshäusern Mannheim und Heidelberg bereits bekannt.

Die Vermögensverwaltung.

Tierschutzverein Karlsruhe e. V.

Dienstag, den 9. März, abends 8 Uhr, im Borchertaal des Friedrich-Hofes
Saunverammlung.
Es werden: 1. Vortrag d. Herrn Dr. Dr. Auerbach mit Lichtb.: Liebes die Tierwelt Baden u. Nahrungsmittel 2. Vortrag u. Rechenschaftsbericht Ent. alt des Bericht u. d. vedner, Wahl d. Vorstandes u. d. Rechnungsprüfer 3. Berichten Mitglieder und Gäste sind willkommen 1934
Der Vorstand.

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler

(First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bad) Gottesdienste: Sonntags 9.15 Uhr vormittags, Mittwochs 8 Uhr abends, Karfreitag 8 Uhr vormittags.

Bad. Hochschule für Musik

Karlsruhe und Konservatorium für Musik

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst bis zur Meistersinger-Vorbereitung für die staatlichen Prüfungen in Badische Orgelschule Kath. Kirchenmusik-Institut

Aufnahmeprüfungen für das Musiklehrerseminar am 14. April, für die Hochschule u. das Kirchenmusik-Institut am 15. April

Auskunft durch die Verwaltung: Kriegsstraße 166

Landbutler

Frisch eingetroffen
1.25
Frische sties-Eier
10 St. v. **0.68** an
Eier-Handelsges.
Genger & Co.
Kaiserstr. 16 u. Filiale Kaiserstr. 172
Telefon 6248
Lieferung frei Haus

Dienstag, 10. März

Eintracht-Saal
Demonstrations-Vortrag
des bek. **Astrologen C. H. Müller**

Kommende Ereignisse!

Was wird? - Sturmzeichen!
Hitler - Reichstag - Dr. Brüning
Kommende Weltkatastrophen!
Experimente! 649

Karten: 1.-, 1.50, 2.- RM. bei **F. Müller**, Musikalienhandl., Kaiserstr. u. an der Abendkasse

Arbeiter! Werbt für eure Zeitung!

Dankfagung

Anlässlich meines 25jährigen Jubiläums als Angestellter des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes sind mir so viele Beweise treuer Anhänglichkeit und unzählige Gratulationen zugegangen, daß ich mich genötigt sehe, auf diesem Wege hierfür meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Wenn ich während eines halben Menschenalters im Dienste der Arbeiterbewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse gekämpft, weder Gefängnis noch Verfolgung scheuend, so war es mir nur möglich, weil mir jederzeit treue Mitarbeiter zur Seite standen. Der Boden, den wir zusammen beackerten, war feucht und hart, aber zähe und frohlich, wie wir nun mal sind, scheuten wir die Arbeit nicht, ihn aufzulockern, zu pflügen und säen. Die Früchte gingen auf und wir freuten uns alle. Ich möchte deshalb meinen Dank verknüpfen mit der Bitte: Kollegen, Freunde und Parteigenossen, laßt uns ferner zusammenstehen im Kampfe für die Befreiung der Arbeiterklasse, stets unserem gemeinsamen Motto huldigend: „Durch Kampf zum Sieg“

Karlsruhe, den 2. März 1931

Gustav Schulenburg

Süddeutsche Meisterrolle

K.F.V.

Sonntag, den 8. März nachmittags 2.15 Uhr
K. F. V. - Platz

F.C. Bayern München

Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.

Um meiner werten Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten, habe ich mich entschlossen, auf sämtliche Restbestände in

Herren-Kleiderstoffen, Damen-Kleiderstoffen, Paletot-Stoffen, Mantel-Stoffen

trotz den gewaltig reduzierten Preisen einen Extra-Rabatt von

10% Rabatt

zu gewähren

Arthur Baer

Kaiserstr. 133 bei der kleinen Kirche, dann Kaiserstr. 193

Herrlich gewaschen, also blütenweiß

einfach tipp-topp. Ja, der Färber-Printz hat nicht umsonst seinen guten Ruf! Was Sie dem anvertrauen, ist in guten Händen, weil er Ihre Wäsche ebenso gut behandelt, wie seine eigene, also ganz ohne Chlor und dergleichen Chemikalien und nur unter Verwendung reiner Seifenflocken. Darum sollten Sie alles von Färber-Printzen waschen lassen.

PRINTZ

Fabrik Ettlingerstr. 65-67
Telefon 4507 08
Annahmestellen überall.